

ste vor Seilern hin, und reichte ihm die Hand: „Zählen Sie einmal, wie viel Schläge mein Puls in einer Minute thut!“ — „Achtzig!“ erwiderte Seiler. — „Ei nun, bis er zu neunzig kommt, darf ich immerhin trinken! Rechner! Noch eine Bouteille Tokaier!“

Kein Schauspieldichter arbeitete, versichert Rahbel in seinen „Erinnerungen“ (II. S. 84), so planlos, als Iffland. Er schrieb Scene auf Scene, ohne selbst von Haus aus zu wissen, was in der nächsten vorkommen würde. Auch Schillers Don Carlos ist auf solche Art entstanden, und darum so manches anders geordnet, als es vom Anfange her gehen zu müssen scheint.

Die Mühle von Sansfouci findet ein Seitenstück in Persens Geschichte. Als

Redacteur und Verleger D. A. F. st.

Muffirvan über dies Land herrschte, \*) kam ein römischer Gesandter an seinen Hof, und bewunderte die schöne Aussicht aus den Fenstern des königlichen Pallastes, bemerkte jedoch aber auch eine Unebenheit des Bodens, wodurch sie beschränkt wurde, und fragte, warum man ihn nicht gleich mache. „Ja,“ gab man ihm zur Antwort, „er gehört einer alten Frau, und sie macht stets Einwendungen, wenn sie das Feld verkaufen soll, was der König schon oft gewünscht hat, und da will er sich doch lieber die Aussicht verderben, als eine Ungerechtigkeit begehen!“

\*) Im Jahre 531 — 578 nach Chr. Geb.

Berichtigung. In dem Gedichte: An Morlacchi, 3te Str. 1ste Zeile im gestrigen Stück des Tageblatts, lies: den, statt dem.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 15ten: Die weiße Dame, Oper von Bojelbieu. Herr Better, großherzoglicher Hof-Opernsänger von Darmstadt — Georg Brown, als erste Gastrolle.

Bekanntmachung. Von heute an können die am 27. November 1829 ausgelosten Kapitalien, so wie die einhalbjährigen ult. Juni 1830 fälligen Zinsen der hiesigen Stadt-Anleihe, in der Schoßstube erhoben werden. Leipzig, den 3. Juni 1830.

Kunstanzeige. Das artistische allegorische Blatt, darstellend den ersten Vers des Liedes von Luther:

Eine feste Burg ist unser Gott &c. als Denkmal der vor 300 Jahren stattgefundenen Uebergabe der Augsburg. Confession, gezeichnet und verlegt von Herrn Friedrich Herold in Ronneburg, ist durch

die Kunsthandlung von Philipp Lenz

noch für den Subscriptionspreis von 1 Thlr. 12 Gr., so wie auch von Herrn J. C. Herold (Vater) zu beziehen. Leipzig im Juni 1830.

Literarische Anzeige zu den Schriften und Schriftchens alt und neu, welche jetzt bei der 300-jährigen Feier des lutherischen, in Augsburg übergebenen Glaubensbekenntnisses, dem Publikum angeboten werden, füge ich selbst noch zwei nicht neue, aber sehr lesenswerthe Schriftchens, merkwürdigen Inhalts, hinzu; als: D. Luthers Zeitverkürzungen von M. J. R. Anton (Verfassers der 1772 herausgegebenen Geschichte der Konkordienformel), Die